

Rahmenkonzept Kindertagesstätte

Stand: August 2007

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken

- 1.1 Der Auftrag
- 1.2 Der Spielort
- 1.3 Der Lebensort
- 1.4 Der Lernort
- 1.5 Der Begegnungsort
- 1.6 Der Standort

2. Pädagogisches Konzept

- 2.1 Grundanliegen
- 2.2 Umsetzungen der pädagogischen Arbeit
- 2.3 Richtziele

3. Betriebskonzept

- 3.1 Kindertagesstätte, Notfallplätze, Organigramm
- 3.2 Stellenplan
- 3.3 Pädagogische Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte
- 3.4 Supervision, Fachberatung, Fort- und Weiterbildung
- 3.5 Qualitätssicherung

- 3.6 Gebäude – Leitideen und Nutzung

- 3.7 Finanzen

4. Ergänzende Unterlagen

1. Leitgedanken

1.1 Der Auftrag

Die Kindertagesstätte des Chinderhuus Ebnit bietet für Kleinkinder aus der Region Saanenland ein familienergänzendes Betreuungsangebot an. Über das ganze Jahr stehen, ausgenommen an Wochenenden und allgemeinen Feiertagen, 15 Tagesplätze zur Verfügung. Die Tagesstätte, ein Ort der Begegnung, ist offen für Menschen unterschiedlichster Herkunft, mit verschiedenen Bedürfnissen. Sie nimmt Kinder ab 18 Monaten bis max. 6 Jahren auf. In der Kernarbeit begleiten und betreuen wir die Kinder in ihren individuellen Lern- und Entwicklungswegen und unterstützen sie in ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. Wir orientieren uns an ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten, an ihren Ressourcen und Interessen. Die Kindertagesstätte des Chinderhuus Ebnit wird für Kinder zum Spiel-, Lebens-, Lern- und Begegnungsraum.

1.2 Der Spielort

Durch das Spiel entdeckt das Kind die Welt. Für das Kind heisst spielen: Erholung, verarbeiten von Erlebnissen, lernen etc. Das Spielen und Erleben mit anderen Kindern fördert die Fähigkeit, mit eigenen Interessen umzugehen und dafür einzutreten. Das Spielen in einer altersgemischten Gruppe bietet allen Kindern die Erfahrung von gegenseitiger Rücksichtnahme und Unterstützung.

1.3 Der Lebensort

In der Tagesstätte erleben die Kinder eine möglichst familienähnliche Lebenssituation. Die Kinder

lernen mit Regeln umzugehen die das Zusammenleben erst möglich machen. Der gleich bleibende Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Dazu gehören die Mahlzeiten, die Körperpflege, Tagesrituale, Jahreszeiten bewusst erleben und Feste feiern.

1.4 Der Lernort

Entsprechend der kindlichen Entwicklung unterstützen wir das Lernen von Fertigkeiten und Fähigkeiten. Die Kinder erlangen aufgrund ihrer natürlichen Entwicklung eine gewisse Unabhängigkeit von den Erwachsenen. Sie bekommen Freude am eigenen Ausprobieren wie, alleine auf die Toilette zu gehen, selber essen und selber an- und ausziehen etc. Das unterschiedliche Spielangebot der Tagesstätte ermöglicht den Kindern die Entfaltung ihrer Kreativität, bietet ihrem Bedürfnis nach Bewegung einen Ausgleich und fördert ihre Beziehung zur Natur.

1.5 Der Begegnungsort

Wir entdecken gemeinsam Andersartigkeit wie Sprache Aussehen oder Kultur. Der respektvolle und wertschätzende Umgang mit Kindern und Eltern, unterstützt den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Die Zusammenarbeit mit den Eltern als wichtigste Bezugspersonen der Kinder, sind eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit in der Tagesstätte. Zwischen den Pädagoginnen und den Eltern besteht ein regelmässiger Kontakt um über die Situation und den Entwicklungsstand der Kinder zu informieren. Der Känguru-Tag fördert und unterstützt das gegenseitige Kennen lernen von Eltern und Kindern. An diesem Tag werden mit allen Kindern und deren Eltern besondere Aktivitäten durchgeführt.

1.6 Der Standort

Adresse:	Chinderhuus Ebnit Grubenstrasse 16 3780 Gstaad
Telefon:	033 / 744 15 52
Mail Institution:	info@ebnit.ch
Website:	www.ebnit.ch
Träger:	Verein Chinderhuus Ebnit

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Grundanliegen

Alle Menschen haben Anspruch auf Achtung, Respekt und Akzeptanz. Alle Menschen befinden sich auf einem individuellen Weg der Persönlichkeitsentwicklung. Dieser Entwicklung geben wir Raum und Zeit.

Jedes Kind hat Anrecht auf Befriedigung seiner körperlichen und seelischen Bedürfnisse. Das psychische und physische Wohl der Kinder steht im Vordergrund.

Die Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz der Kinder unterstützen wir zielorientiert. Unser Denken und Handeln orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen. Als Ausgangssituation dienen uns die erkennbaren Bedürfnisse und Interessen der Kinder.

Wir geben den Kindern durch klare Strukturen Sicherheit und Halt.

Ein vielfältig pädagogisches Angebot ermöglicht den Kindern eine optimale soziale und individuelle Entwicklung. Dabei achten wir insbesondere auf Einbettung der Natur, der Musik, der Sprache, der Bewegung, der Ruhe, der Mithilfe im Haushalt und der Sensibilisierung im Umgang mit Um- und Mitwelt.

2.2 Umsetzung der pädagogischen Arbeit

Bei der Umsetzung der pädagogischen Arbeit richten wir uns nach dem Leitbild und den pädagogischen Grundanliegen. Wir unterstützen die Kinder in ihren Kompetenzbereichen, in der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz. Klare Beobachtungen geben uns Auskunft über den Stand der

Entwicklungsbereiche und darüber, wo die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter entfalten können. Wir definieren in kontinuierlichen Abständen Richtziele für die Gruppe, wie aber auch für die einzelnen Kinder. Mittels Standortbestimmungen überprüfen wir unser Arbeiten mit den Kindern und erkennen darin die Qualität unseres Tun und Handelns.

2.3 Die Kompetenzbereiche

Selbstkompetenz

... bedeutet, auf sich zu vertrauen, eigene Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen, diese auszudrücken und sich kennen zu lernen.

Sozialkompetenz

... bedeutet, Andersartigkeit zu erkennen, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren und Verantwortung wahrzunehmen.

Sachkompetenz

... bedeutet, sich mit der Umwelt auseinanderzusetzen, Wissen und Erkenntnisse anzueignen und diese weiterzuentwickeln.

2.4. Richtziele

In der Selbstkompetenz unterstützen wir die Kinder, indem wir ...

- Bedürfnisse und Interessen erkennen
- Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen aufbauen
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- eigene Ideen entwickeln und umsetzen
- Grenzen setzen und Nein sagen
- mit Erfolg und Misserfolg umgehen
- den eigenen Körper entdecken und einsetzen
- Sinne entwickeln und verfeinern
- den eigenen Hunger einschätzen
- einen ungezwungenen Umgang mit dem Essen erleben

In der Sozialkompetenz unterstützen wir die Kinder, indem wir...

- gemeinsame Spiele entwickeln, aushandeln und erleben
- Ideen, Gedanken und Gefühle mitteilen, nachvollziehen und akzeptieren
- Grenzen gegenseitig aushandeln und akzeptieren
- gegenseitig lernen
- Gemeinsamkeiten entdecken und erleben
- Zusammengehörigkeitsgefühl entfalten und entwickeln
- verschiedene Kulturen kennen und akzeptieren
- Konflikte lösen
- Beziehungen zu Bezugspersonen aufbauen
- am Tisch soziale Aspekte erleben

In der Sachkompetenz unterstützen wir die Kinder, indem wir...

- uns in der Natur bewegen und Erfahrungen sammeln
- Nahrungsmittel und deren Herkunft kennen
- Technische Geräte und ihre Funktion kennen
- Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und deren Einsatzgebiete sammeln
- verschiedene Eindrücke aus den Medien verarbeiten
- uns im Verkehr orientieren
- Arbeit und Beruf im Umfeld erleben
- Gegenstände wertschätzen
- beim Essvergnügen verschiedene Abläufe lernen

3. Betriebskonzept

3.1. Kindertagesstätte, Notfallplätze, Organigramm

Für die Betriebsführung ist die Institutionsleitung verantwortlich. Sie untersteht fachlich und administrativ dem zuständigen Vereinsorgan. (Organigramm siehe Anhang)

3.2 Stellenplan

Der folgende Stellenplan gibt Aufschluss über die der gesamten Institution zur Verfügung stehenden personellen Mittel:

	Kindertagesstätte	Notfallplätze
Institutionsleitung	20 %	80 %
Sekretariat/Buchhaltung	33 %	67 %
Hauswirtschaft (Küche, Lingerie, Reinigung, Abwart)	70 %	220 %
Tagesbetreuung Kindertagesstätte		
- Ausgebildete MitarbeiterInnen	235 %	
- MitarbeiterInnen in Ausbildung	175 %	
Sozialpädagogische Betreuung Notfallplätze		
- Ausgebildete MitarbeiterInnen		760 %
- Erlebnispädagoge		40 %
- Praktikanten/innen		200 %
Schule		130 %

3.3. Pädagogische Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte

Die drei ausgebildeten Pädagoginnen haben einen Abschluss in Kleinkindererziehung oder eine gleichwertige pädagogische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung. Die Leiterin der Tagesstätte bildet die Lehrfrau „Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung FaBe-K“ aus und die Kleinkindererzieherin leitet die Praktikantin an. Da wir ein Lehrbetrieb sind, kommen immer wieder Schnupperpraktikantinnen oder Sozialpraktikantinnen für einige Tage um Einblick in den Beruf zu erhalten.

3.4. Supervision, Fachberatung, Fort- und Weiterbildung

Supervision und Fachberatung sind wichtige Instrumentarien in der pädagogischen Arbeit. Sie tragen zur Arbeitsqualität bei und sind mit ein Garant für Professionalität. Teamsupervision und Fachberatung findet jährlich an 5 x 2 Std. statt. Einzelsupervision kann von jeder Mitarbeiter/in nach Bedarf angefordert werden. 2 x jährlich findet eine interne Weiterbildung statt. Das gesamte Personal bildet sich laufend extern weiter. Es stehen ihnen dazu jährlich 5 Arbeitstage zur Verfügung. Institutionsbesichtigungen gehören ebenfalls zur permanenten Fortbildung.

3.5. Qualitätssicherung

Das Chinderhuus Ebnit verpflichtet sich zu einer laufenden Entwicklung der Struktur- und Prozessqualität und hält sich an die Vorgaben der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion.

3.6. Gebäude – Leidideen und Nutzung

Das Gebäude unterteilt sich in vier Stockwerke. Im Parterre befinden sich Erwachsenengarderobe, Personalzimmer, Küche, Lingerie, Büroräumlichkeiten, Besprechungszimmer und ein Mehrzweckraum. In der ersten Etage befinden sich mit separatem Eingang die Spiel-, Ess- und Aufenthaltsräume der Kindertagesstätte und neben dem Haupteingang die Kindergarderobe der Heimkinder. In der zweiten und dritten Etage befinden sich mit je Wohn-, Ess-, Bade-, Kinderzimmer und Gruppenküche die beiden stationären Wohngruppen.

Das Schulzimmer ist in einem Anbau untergebracht. Auf der 2. Etage des Anbaus befindet sich ein grosszügiger Bastel-, Mal- und Werkraum.

Der grosszügige Umschwung ums Haus mit Spielplatz, Spielwiese und Terrasse deckt einen Teil der Bedürfnisse nach Spiel und Bewegung im Freien ab.

3.7. Finanzen

Der Verein Chinderhuus Ebnit bietet die 15 Tagesbetreuungsplätze im Auftrag der Gemeinde Saanen und vereinbart dazu jährlich einen Leistungsvertrag.

Die Finanzierung ist durch Beiträge der Eltern und kommunale Subventionen gesichert. Die Kosten der Gemeinde sind lastenausgleichsberechtigt.

Die Tarifeinstufung für den Monatstarif der Eltern beinhaltet einen Betreuungsanteil, welcher von der Familiengrösse abhängt und einen Verpflegungsanteil, welcher unabhängig vom Einkommen verrechnet wird.

Die Präsenztage des Kindes werden als Pensum in Prozent gerechnet.

- Halbtagesbetreuung ohne Mittagessen = 50% einer Tagespauschale
- Halbtagesbetreuung mit Mittagessen = 75% einer Tagespauschale
- Ganztagesbetreuung = 100% einer Tagespauschale

4. Ergänzende Unterlagen

- Leitbild
- Organigramm
- Richtlinien Kindertagesstätte

03.08.07/bb